

Erscheint:
Täglich früh 7 Uhr.
Inserate
werden angenommen:
bis Abends 6. Sonn-
tag bis Mittags
12 Uhr:
Marienstraße 13.

Anzeig. in dieß. Blatte
finden eine erfolgreiche
Verbreitung.
Auflage:

17.000 Exemplare.

Abonnement:
Vierteljährlich 20 Ngr.
bei unentgeltlicher Lie-
ferung in's Haus
Durch die Königl. Post
vierteljährl. 22½ Ngr.
Einzelne Nummern
1 Ngr.

Inseratenpreise:
Für den Raum einer
gehaltenen Seite:
1 Ngr.
Unter „eingesetzt“
die Seite 2 Ngr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredakteur: Theodor Probst.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepisch & Reichardt. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 22. Juni.

Der Post-Rechnungssecretär Heinrich Wilhelm Theodor Müller in Leipzig ist zum Rechnungsrath und der Fabrikbesitzer Theodor Schille in Großenhain zum Commerzienrath ernannt worden.

Der Großfürst Konstantin welcher hier unter anderem vorgestern Abend der Vorstellung der Meistersänger beigewohnt hat, ist gestern Vormittag 9 Uhr 40 Minuten mittels gewöhnlichen Personenzuges wieder von hier nach Leipzig zurückgekehrt.

Um das Aufstreben des Herrn Tischscheit auf unserer Hofbühne zu erwidern, wird während der contractlichen Verlaubung der Frau Kainz Brause Frau Jenny Solans in mehreren großen Opern auftreten. Dieselbe hat vor Kurzem mit vielem Glück in München gastirt und war beim letzten rheinischen Musifest für die Sopran-Soli's engagirt. Auch eine Coloratursängerin ersten Ranges, Frau v. Balas Vognar, vom königl. Theater in Hannover, wird morgen als Lucia von Lammermoor in der gleichnamigen Oper ihr Gastspiel beginnen.

Die gegen eine Anzahl polytechnischer Schüler in Dresden wegen eines in der großen Wirtschaft des königl. Großen Gartens begangenen groben Greches geführte Untersuchung ist zu Ende geführt. Drei der Hauptschuldigen sind von der Anstalt verloren und solidarisch zu Bezahlung der Kosten über 100 Thaler verurtheilt worden.

Seit einiger Zeit mehren sich in unserer Stadt die Nachschlüsseldiebstähle in wahrhaft bedenklicher Weise. Es sind uns hierüber Fälle mitgetheilt worden, die auf außerordentliches Raffinement bei Ausführung dieser Diebstähle schließen, und es beinahe nicht mehr ratsam erscheinen lassen, vom Hause wegzu ziehen, ohne das Logis in der Zwischenzeit in der vorsichtigsten Weise bewacht oder verwaht zu haben. So steht man uns u. a. mit, daß zwei auf der Straße Elce wohnhafe Herren am vergangenen Sonnabend, während sie einige Stunden aus der aber richtig verschlossenen Wohnung entfernt gewesen, um ihre ganze Garderobe bestohlen worden sind.

Ja Stabenau bei Görlitz, einem Orte, wo Schadenfeuer recht oft vorzukommen scheinen, ist am 13. Juni das Guldenberger Wohnhaus mit Kühlstall, Futterboden, Scheune und Wasserhaus niedergebrannt. Tags darauf wurde in dem nicht weit von dort entfernten Ort Einsiedel-Senftenhammer, woselbst die Schadenfeuer ebenfalls nicht zu den Seltenheiten gehören, das Kleinert'sche Wohnhaus nebst Scheune, Stall und Wasserhaus ein Raub der Flammen. — Endlich ist am 18. d. M. in Auerbach im Hause des Schießdeckers Grünert Feuer ausgebrochen, dasselbe wurde jedoch noch rechtzeitig bemerkt und bald wieder gelöscht, so daß nur das Dach abbrann.

Auf der Chaussee zwischen Schneeberg und Aue ist am Abend des 17. d. M. ein Handelsmann aus Rößau von einem unbekannten Manne angehalten und, da er dem letzteren auf dessen Verlangen nicht freiwillig sein Geld gab, überfallen und mit einem starken Stocke heftig über den Kopf geschlagen worden. Schon Tag darauf gelang es der Genesärmerie, diesen unbekannten Räuber in der Person eines berüchtigten Bagabunden und Eigentumsverbrechers aus Oberschlesia, welcher schon seit längerer Zeit die fragliche Gegend unsicher gemacht hatte, zu ermitteln und festzunehmen.

In den gestrigen Abendstunden wurde auf dem Postplatz durch einen Zweispänner ein ca. vierjähriges Kind umgerissen. Die Räder des Wagens gingen dem Kinde glücklicher Weise nur über einige Finger. Das dem Kinde zur Überwachung zugehörige Dienstmädchen trug dasselbe in die elterliche Wohnung.

In Oberbernbach hat sich der 76 Jahre alte Auszügler Johann Gottfried Jahn in einem Kiesewälzchen durch Erhängen selbst entledigt. Man sagt, daß ihn jedenfalls mehrjährige Körperleiden zu dem Entschluß des Selbstmordes bestimmt haben.

Gestern Nachmittag wurde in der Nähe des Schießhauses eine gut gekleidete Frau vom Blutsturm befallen, der nächstwohnende Herr Kaufmann Döppmann nahm sich unter Herbelbringung eines Stuhles ihrer an, doch war der Anfall so heftig, daß die nach ihrer Wohnung in der Schützengasse gebrachte Frau alsbald eine Leiche war.

Obgleich die jüngstergangenen Rätsle durchaus nichts von dem Angenommen besagen, weßt'lb die Sommernächte von Dämmernichtern häufig bejungen werden, so müssen sie immerhin für manche Erdeneilige noch Anziehungskraft genug besessen haben, um sie zu Spaziergängen in nächtlicher Stille zu veranlassen. So möchte auch in der vorvergangenen Nacht eine Frauensperson bis zur Einmüllung umhergewandelt sein, bis sie endlich auf der Wölfnitzstraße ein Neubau zur romanischen Ruhe eintrat. Leider konnte sie sich derselben nicht lange erfreuen, da sie von einem Wichter bemerkt wurde, welcher sie wegen ihres ungeschicklichen Einschleichens zur Fleibe sezen wollte. Die Nachtwandelin hatte indes zu näheren Eklärungen keine

Lust, suchte ihr Heil in der Flucht und verbarg sich schließlich, um ihrem Dränger zu entgehen, in der nahe vorbei fließenden Weißeritz, tauchte auch, um sich allen ungewohnten Blicken zu entziehen, mehrmals unter. Das Wasser war ihr indes doch zu salt geworden, denn sie verlor sehr bald vom Frost durchschwett, ihren nassen Zufluchtsort und machte nothgebredungen nähere Bekanntschaft mit ihrem Verfolger.

Der Sergeant Zimmermann der 4. Compagnie des 5. Infanterie-Regiments ist wegen Unterschlagung, Betrugs, Fälschung, Desertion und Entäußerung eines dienstlich anvertrauten Gegenstandes zu Zuchthausstrafe von 2 Jahren 2 Monaten, Degradation, Ausschaltung aus dem Soldatenstande und Verlust der Röcke, des Erinnerungskreuzes an den Feldzug von 1866, sowie sämlicher Ehrenrechte rechtskräftig verurtheilt worden. Dergleichen Kriegsgerichtliche Ehrenstrafe, in denen der Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte ausgeprochen, werden neuerdings durch das betreffende Gericht im Geburtsorte des Verurtheilten öffentlich bekannt gemacht.

Ob Zufall, ob Segenlust? das ist die Frage, welche austraucht, wenn man die am Sonntag erschienene Nr. 25 des Wochenblattes „Le Bulletin international“ zur Hand nimmt. Am Schlus des Blattes befindet sich auch das Repertoire des königl. Hoftheaters für diese Woche, in welchem wir für Sonnabend wiederlich angelündigt finden: „Der Bismarck und die Pierrade.“

Die Krankenträgercompagnie hielt gestern Vormittag unter Commando des Obersten Schmalz (vom Trainbataillon) und der ärztlichen Oberleitung des Oberstabsarztes Dr. Hennig die erste praktische Uebung auf dem Altenplatz und dessen Umgegend ab. Im nahen Birkenmühlchen plante eine Abteilung, zwei gegenseitig fechtende, größere Infanteriemassen marlirend. Da es hier auf die Uebung des Verbündens und Transportirens ankam, so war eine höhere Anzahl Soldaten benötigt, als Bewunderte umzufallen. Bald mengte sich in die Kommandosignale der schrille Sanitätsruf und nun eilten von der Ambulance (ein Zelt mit sächsischer und Johanniter Fahne) die Krankenwagen in die Nähe des Geschiebeldes, auf desselbe die Krankenträger mit Tragen verschobener Construction, Fahrbahren &c. entsendend, wo dieselben die Verwundeten auffischen und verbanden und von da nach den Wagen brachten, die sie nach der Ambulance führten. Die diesseitige Ambulance war an der Exercierhalle, die jenseitige auf der Königsbrückestraße. Der Uebung, welche heute mit Plakatpatronen wiederholt wird, wohnte auch der Generalstabssarzt Dr. Günther bei. Obgleich auch in dieser Nachahmung nicht für alle Arten Nerven passend, hatte dies Schauspiel viel Publikum angezogen.

Die sächs. böhmische Dampfschiffahrt-Gesellschaft giebt für das abgelaufene Geschäftsjahr 1868—1869 10 Prozent Dividende, ein Resultat, welches immethin günstig zu nennen ist, da die Elbe seit 163 Jahren keinen so niederen Wasserstand hatte, wie im Sommer und Herbst vorigen Jahres. Gingenommen wurden 187,336 Thlr.; außer dem Frachtverkehr wurden die Schiffe der Gesellschaft im vorigen Sommer von 975,281 Personen benutzt.

Am Sonnabend wurde auf dem schlesischen Bahnhof der Arbeiter Prehl aus Lichtenhof von einer Lokomotive überfahren und tot vom Platze getragen. Seine mit ihm vor wenigen Wochen verheirathete Frau ist im gesegneten Umständern. — Auf dem jüngsten Kohlenbahnhofe früher Alberts wurden zu gleicher Zeit einem Manne die Beine abgeschnitten.

Am Freitag Abend gegen 8 Uhr hat sich in der dritten Etage der neuen Kaserne im Schloß Weißenburg auf einem Corridore d'r erst zu Anfang dieses Jahres beim Leipziger Schützenregiment eingetretene dreijährige Freiwillige Ludo mit seinem Dienstreise erstickt. Ludo war 19 Jahre alt und der nachgelassene Sohn eines Leipziger Korbmachers.

Am leichtvergangenen Sonntage hat die für längere Zeit sich nördlich machende Verlegung des Gottesdienstes aus der Annenkirche in die Stiftskirche begonnen weil die Renovationsarbeiten in erster bereits in Angriff genommen worden sind. Zum Beruhmen nach hat die betreffende Baudeputation unter Zustimmung der Pleinarierversammlung des Kirchenvorstandes nach Abgabe d's z'herigen Ertrags der Sammlung den früheren Restaurationsplan auf folgende Herstellungen befränkten müssen: Durchhängiges Lünen und Farben aller inneren Wandstücke, — Odalsträus der Sipe, Thüren &c., — Erneuerung der Kirchenfenster, — Durchbruch zweier Ein- und Ausgänge an d'r Thurmseite. Gern hätte man auch das vorhandene Deckengemälde erhalten, doch schien die Beschränkungen d'selben so bedeutend zu sein, daß nur eine kostspielige Reparatur diesen Wunsch verwirklichen könnte. Leider übertrugen die Anscläge zu den oben bezeichneten Arbeiten bereits die bis jetzt erreichte Höhe d's Beitrags der Sammlung. Möchte der letzte Versuch, auch in den übrigen städtischen Parochien Theilnahme zu erzielen, die Hoffnung der Unternehmer nicht täuschen, damit auch unsere Annenkirche den würdig und freund-

lich ausgestatteten Gotteshäusern zugezählt werden könne, deren unsere Stadt sich schon zu erfreuen hat. Wie aus der Bekanntmachung der Commission zu ersehen, sind neuerdings Sammelstellen ausgelegt in Altstadt bei den Herren Stadtkath. Kaufmann I. Herrmann am Elbburg, Kaufmann Reichardt, große Plauensche Straße, in Neustadt bei den Herren Kaufleuten Nothe u. Comp. Hauptstraße, in Friedrichstadt bei Herrn Apotheker Dr. Nothe, an der Weißeritz, und in der Engelapotheke, Annenstraße.

Excursion des Dresdner Gewerbevereins. Die eilenden Wölfe, Segler der Luste, die sonst so romantisch und idyllisch am blauen Firmamente dahin schwieben, sie hatten am Sonntag ihre ganze Romantik dabeih gelassen. Gemehr die Sonne über ihnen emporstieg, desto dichter zogen sie sich zusammen, desto finster wurde ihre Physiognomie, bis letztendlich einen unaufhörlichen Thränenstrom über das Land herabstieß. Unter diesen Segnungen trat nun der Dresdner Gewerbeverein am genannten Tage früh um 6½ Uhr seine angekündigte Eisenbahntafel nach Leisnig an, nachdem zuvor die 50 Mann starke Kapelle des Regiments Johann unter Direction des Herrn Thiel auf dem Perron des Leipziger Bahnhofes ihre Morgenmusik executiert hatte. Daß die Fahrt interessante Punkte hinreichend ließ, weiß jeder, der namentlich bei gutem Wetter denselben Weg verfolgte. In 22 Wagen rollte die Gesellschaft durch Berge und Thäler dahin, die, nachdem auf den verschiedenen Stationen noch auswärtige Gewerbevereine sich anschlossen, bis auf nahe 800 Personen gestiegen war. Der Anfang der Fahrt ließ immer noch einige Hoffnung auf blauen Himmel und lachende Sonne nicht sinken, inbeh, der grämliche Jupiter Pluvius ließ sich seine Gewalt nicht nehmen, er schob mit mächtiger Hand das dichte, wasser schwere Gewölk zwischen Himmel und Erde und peitschte es mit so kräftigem, unermüdbarem Arm, daß Mittags um 12 Uhr die Extratouristen in dem unerfreulichen Punkte alle übereinstimmt: „Es bleibt so, das Wetter hält aus, heute wird's nicht anders.“ Mit frischem Muthe ergab sich die Menge und namentlich die zahlreich vertretene Damenwelt im Hinblick auf die zarten Toiletten in ihr nasses Schicksal und schlugen dem regenschwenden Gottes ein Schnippchen dadurch, daß sie in ungetrüpter Freude und Herzlichkeit den Regen vergaß und sich den Humor nicht verbrechen ließen. Um 6½ Uhr schon hielt der Zug in Görlitz, von wo nach 5 Minuten Aufenthalt die Mitglieder des Großenhainer Gewerbevereins mit nach Meißen dampften, wo auch der dasige Verein sich anschloß. An reizenden Punkten zog die Wagenschlange vorbei an dem altem würdigen Meißner, der am Berge zeitig gelegenen Huttensburg und der rechts situirten Jacobischen Engiehre. Von Dresden, das 115 Meter über den Offsee liegt, fällt die Bahn bis Neuförnitz auf 110 Meter herab, um kurz vor Meißen wieder beträchtlich zu einer Höhe von 253 Meter, in einem Verhältnis von 1 zu 100 zu steigen und zwar bis Deutschenbora. Da senkt sich die Bahn wieder mäßig über Nossen, Nossen und Döbeln bis Leisnig herab, nachdem die Passagiere des alte Nossener Schloß, die Papierfabrik des Vorstandes Walter „Walters Sorge“, das Waldenbal mit den in schönster Abwechslung sich drängenden Landschaften, das 1162 gestifte Eisterzienserkloster Altzelle, das Silberbergwerk Gersdorf, die Kreuzung der Chemnitz Ritterbahn bei Döbeln, das alte Schloß Schweta, den Scheergrund, Kloster Buch &c. begrüßt. Auf leipziger Station wurde gehalten, um etwa 100 Mitgliedern Gelegenheit zu geben eine circa 2stündige Fuß und Bergpartie zu unternehmen, die durch blumenreiche Wiesen und am Waldbesonne, hinfährt. Gegen 10 Uhr war das Ziel, „Leisnig“ erreicht. Höllerschläge erklangen und die am Bahnhof versammelte Bevölkerung Leisnigs empfing freudig die ankommenden Gäste. Der Vorstand des Gewerbevereins, Herr Wislicenus, grüßte in herzlichster Ansprache die Ankommenden, in deren Namen der Vorstand des Dresdner Vereins, Herr Kaufmann August Waller, ebenso herzlich antwortete. Troch des grossen Himmels, der nun einmal nicht mehr umglocken werden würde, seine Nummer des Tagessprogramms vergeben. Unter d'n Kängen des liegenden Musikhofes, wo an die prächtige Dresdner Gewerbevereinsfahne mit dem goldenen Pleinarkorb, zog man in langm Ruge nach der Stadt. Das Bad Milstein, im schönen Thal gelegen, war das Eldorado für materielle Stärkung zum Frühstück und Mittagbrot, dessen Arrangement in Bezug auf vorzülliche Küche dem Herrn Heinrich, alle Ehre macht. Während aber ein Theil der Festgenossen unten im Bade an der lucullischen Tafel sich um das nasse Außenbild kümmerte, hatte ein anderer Theil zu ähnlichem Zweck in dem auf der Höhe gelegenen und eine herrliche Aussicht bietenden „Hotel Belvedere“ gastrische Aufnahme gefunden. Überhaupt boten alle dasigen Etablissements das Beste und Frische. Die Leininger selbst ließen es sich sehr angenehm sein, ihren vielen Gästen nach Lage der Sache den Aufenthalt so angenehm als möglich zu

machen. In einem Saale des Bades hatte der Leisniger Ver ein eine schnell improvisierte Industrie-Ausstellung im kleinen zusammengetragen, die sich namentlich durch vorzüchliche Tuch- und Schuhfabrikate auszeichnete. Schr. ber. ich bewegte sich unter der Menge einer der jüngsten Leisniger, den frühere Apotheker und jetzige Privatier Herr Arnolb, ein alter, gemüthlicher Herr, der sich besonders eouant und liebenswürdig gegen die Gäste bewies. Von Nachmittags 4 Uhr an concertierte die Dreiebner Missionskapelle im Bad Milzenstein. Doch es ist bei diesem fröhlichen Zusammensein nicht an heiteren Anfragen, Toasten zu, sich auf gegenseitige Grätzungen bezichend, schlägt, läßt sich denken, und so verloß ich die wenigen Stunden in freundschaftlichem Verlehr, bis der nahende Abend zur Absicht mahnte. Nachdem man sich auf dem Wege nach dem Bahnhofe des im Thale befindlichen neuen Stadtteils befunden, auch wohl noch in der Eile ein Glas seines Bairisch oder goldigen Leisniger in dem behaglichen Locale des Herrn A. Glink genossen, nahmen gegen 9 Uhr die Gäste Abschied von ihren Wirthen und dampften unter dem stärksten Regenguss nach der Himmels, der sie treulich begleitete, und sie selbst als der Zug um Mitternacht in Dresden hielt, nicht eher vorlich, bis der Hausschlüssel ihnen die schlängenden Flossen der Heimat erschloß. Auf den Bahnhöfen zu Meißen, Röhrsdorf und Leisnig wußten die Festivitäten von den däsigen Vereinen freundlich begrüßt, während in Rossen und Döbeln ein derartiger Empfang unterblieben war.

— Folge einer vertraulichen Mitteilung des Dr. Seiner Telegraphenbüros an das königlich sächsische Telegraphenamt in Bodenbach sollte neulich mit dem Leipziger Frühzuge die Königin Isabella in Begleitung ihres Gemahls und des Prinzen von Asturien mit geringem Gefolge im strengsten Incognito in Dresden ankommen sein. Natürlichweise gelangte diese Plüschierung unter dem Siegel des Geheimnisses an einen Beamten der Österreichischen Staatsbahn in Bodenbach, welcher seinerseits es wieder nicht verschämt, die Reuegkeit mittels Draht nach Prag gelangen zu lassen, da der vertraulichen Öffnung aus Dresden die Übereilung beigefügt war, daß Königin Isabella unter Beibehaltung ihres Incognito noch gestern bis Prag weiterreisen werde. Bei Anlangen des Dresden-Bodenbacher Abendzuges stellte es sich nun heraus, daß man sich in Dresden durch eine flüchtige Lehnlichkeit und durch den Umstand habe täuschen lassen, daß die Dame mit ihrer Begleitung sich wirklich in der spanischen Sprache unterhalten hätte. Die angelommeene Gesellschaft war nämlich eine spanische Gräfin — rica hombre — von feinstem Wasser, Signor Alvarez de Toledo Duca di Fernandina famili Familie und Diensthaft, eine caribische Familie, welche sich auf einer Reise nach Venezia befindet. So erzählt das Progr. clericale Blatt „Die Zeit“.

— Am Fenster der 2. Etage des Hauses Nr. 15, auf der Hechtstraße spielten neulich Abends 7 Uhr die Kinder der Bewohner des Locals. Aus Verschenen stiehen die Kleinen einen auf dem Fenstersims liegenden Blumentopf auf die Straße, welcher auf den Rücken einer eben vorübergehenden Frau fiel und ihr nicht unerhebliche Schmerzen verursachte.

— „In der Tinte bis über die Ohren“, so konnte am Sonnabend Abend ein um Mitternacht in dem Hause des Rosenwegs (Nr. 50.) beim Grubentäumchen beschäftigter Arbeiter aufrufen, wenn er Zeit dazu gehabt hätte. Er fiel nämlich aus Unvorsichtigkeit in die nach volle Grube und rutschte darin buchstäblich bis an die Ohren. Auf sein Hilferuf eilten sofort Leute herbei, die ihn aus dem dicken Bade stark parfümiert herausholten. Er kam mit dem bloßen Schreck und dem — Dufi davon.

— Der gestern von uns mitgeteilte plötzliche Tod eines vormaligen, in der Antonstadt wohnhaft gewesenen Dienstmannes ist, wie sich jetzt wohl mit Bestimmtheit ergeben, die Folge einer Vergiftung mittels Arsenik gewesen.

— Den Vernehmen nach beabsichtigt Sr. Exz. der Herr Staatsminister a. D., Minister des Königl. Hauses v. Beschau, demnächst von seinem Posten zurückzutreten und sich in den wohlverdienten Ruhestand zu begießen.

— In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend wurde bei dem Lohnfuhrmann Kunath in Loschwitz diebstählerweise eingebrochen. Kunath soll Tags vorher einige Hundert Thaler einzusässig haben, wes die Diebe jedenfalls mußten, aber nicht gefunden haben. Dafür haben dieselben Kunath's besten Rock gegen einen alten und ein Paar gute kalblederne Stiefel gegen alte kindlederne vertauscht, sowie verschiedene Kleidungsstücke und einiges Geld gestohlen. Von einem Schinken, den die Einbrecher dabei verspeist, sind die Überreste im Garten gefunden worden. Man hat zwei verdächtige Individuen ermittelt.

— Tharandt, 17. Juni. Heute feierten die hiesigen Studirenden das Stiftungsfest der Academie. Interessant war dabei der sich durch die Stadt bewegende Zugzug, dem die in blendendes Weiß und frisches Grün gekleideten, jugendlichen, kräftigen Gestalten nicht nur ein höchst stattliches Ansehen verliehen, sondern der auch an seinem Schlusse eine sehr dröllige Scene entwiederte. Während im vorigen Jahre eine geloppte Kleute verschiedener Hunderacen, also die ehelichen Freunde des Horstmanns den Zug endeten, folgten diesmal einem von mittelalterlich gekleideten Pagen und Jagdbiedern umgebenden Wagen die ärgsten Feinde des Waltes: riesig große Vorleinsäfer, die neben einem bestränten Fichtenstamm hergeschärtet und von verkleideten Knaben läufig dargestellt wurden. Auf dem Schießplatz sang Sternschnuppen statt und Abends beschloß ein Commers die in echt studentischem Geiste ausgeführte Feier. Freilich machte Aurora auch heute ein ziemlich trübes Gesicht, wie sie in den letzten Tagen überhaupt selten und spätlich ihre erwärmenden Strahlen in unser Thal sendete, was unserer Sommergästen nicht recht behagen will, da ja auch die reizendste Berg- und Thalgegend ohne Sonnenchein und Wärme auf den Flachländer eher einen brüdenden, als erhebenden Eindruck bewirkt. Bahrtreich versammelte man sich jetzt gewöhnlich gegen Abend auf der vor Kurzem erweiterten und geschmackvoll verhönereten Bergterrasse des Burgkellers, einem herrlichen und besonders beim Sonnenuntergang höchst pittoresken Punkte, der dadurch noch besonderen Reiz erhält, daß der Herr Burgkellerwitz Heinrich ein Garänk verzapft, dessen sich auch

der alte Burgkeller nicht zu schämen nötig hat. — Sind wir ja doch auch überhaupt mehr auf uns angewiesen, da wir trotz aller Bitten bis jetzt nicht einmal die Berücksichtigung erfuhrten, daß man den letzten von Dresden nach Tharandt abgehenden Eisenbahnzug, der doch nur Localzug ist, auf eine etwas spätere Zeit verlegte, wodurch es uns und den sämtlichen Bewohnern des plauenschen Grundes möglich gemacht würde, zuweilen das Theater oder ein größeres Concert besuchen zu können. Doch hoffen wir! Es umgeht uns ja das frische Glück der Hoffnung von allen Seiten, vielleicht trügt's auch hier nicht.

— Dessenlike Sitzung des Schwurgerichts am 21. Juni. Die Verbrechen, welche in der zweiten Vierteljahrzeitung d. Dr. Adner Schwurgerichtshofes zur Aburteilung gelangen, sind meistens für Brandstiftung und Meineid. Letzterer Fall kam heute zur Verhandlung. Die Geschworenen sind bis auf den Kaufmann Weigand vor hier, der aber auch kein Natzenbleiden nicht entgegnet hatte, erschienen. Herr Haber verteidigt die Anklage und Hr. Adv. Kunzsch ist als Verteidiger des Angeklagten anwesend. Der Sitzungssaal ist dicht, namentlich aus dem Kreischaer Gebiet, besetzt. Vor der Aussöhnung der für die heutige Sitzung zu fungirenden Geschworenen wendet sich der Vorsitzende, Herr Justizrat Neidhardt, mit einer Ansprache an die Geschworenen und erörtert namentlich die Frage, auf welchen Grundlagen die Geschworenen ihren Wahlspruch abgegeben hätten. Die Geschworenen vorl. wurde heute nachdem die Verhandlung im vollsten Maße das Recht der Ablehnung sie lehnte & ausgeloste Geschworene, namentlich Gutsbesitzer, ab, aufgerufen, gebildet aus: Kaufmann Bumpo, Zimmermeister Richter, Preschot Dr. Richter, Maschinenfabrikant Rost, Kaufmann Elezinguer, Prioratus Schönberg, Schuldirektor Dr. Richter, Kaufmann Blech, Photograph Brockmann, Strumpfwirkermeister Brückner, sämtlich aus Dresden, und die Muttergutsbesitzer von Palm in Lang und Schiermaier in Cunnersdorf. Bereits seit zwei Jahren kamen mehrere Schadensfeuer in der Umgegend von Dresden vor. So in Malzbrunn es in Kleba, ein Mal in Krausch, ohne daß die Entstehungsursache der Brände ermittelt werden konnte; man nahm Brandstiftung an, ohne auf Jamanden speziellen Verdacht zu haben. Der Ortsrichter Winkler brachte in dem Ort Kleba zwei Güter, das eine brannte vor zwei Jahren ab, das andere am Abend des 6. November v. J. Um 5/8 Uhr, als der Gutsbesitzer Winkler zu Bett gehen wollte, wurde in seinem Gehöft der Ruf: „in unserer Scheune brennt!“ laut. Winkler lief sofort in den Hof und sah, daß seine Scheune, die mit einer Seite dem Dorfwege zugelichtet ist, in Flammen stand. Man suchte zu retten, was möglich war und das Feuer auf den grünen Raum zu beschränken. Es gelang nicht, daß Feuer griff um sich und vergrößerte nicht nur die Gebäude vom Gutsbesitzer Winkler, sondern auch die d. Gutsbesitzerin Ulrich, welche unmittelbar an die Gebäude von Winkler stiehen. Der angerichtete Schaden, da besonders die Ernte mit verbrannte, belief sich auf über 10.000 Thlr. Das Feuer in d. Scheune Winklers soll nun Carl August Ander vorzüglich angelegt haben mit der Absicht, daß sich das Feuer auch auf die benachbarten Gebäude der Ulrich fortsetze. Der Angeklagte, ein kräftig aussehender Mann mit vornehmtem Aussehen, ist 49 Jahre alt, von Profession Zimmermann, bisher nicht unbeschrieben. Ander, aus Alsaiza gebürtig, nahm im Jahre 1866 seinen Aufenthalt in Kleba bei der Auszöglerin Schubert in dem zweiten Gute des Ortsrichter Winkler und nähte sich als Zimmermann. Der Angeklagte verneint bestimmt die ihm beigebrachte Thätigkeit und giebt an, er sei an jenem Tage früh von Kleba nach Gömben zur Arbeit gegangen und erst nach Ausbruch des Feuers nach Kleba zurückgekommen. Den Ausbruch des Feuers habe er in Rauch bei Bellmann, wo er Käse gespielt, wahrgenommen. In dem Winklerschen Gute sei er drei Wochen vor dem Brände zulich gewesen. Achtzehn Zeugen waren vorgeladen und erschienen. Als Verlastungsmomenten dienten zuvorbeste Neuheiten, d. h. Ander gehe und die Zeugniß davon sein solle, daß man Ander wohl das Verbrechen der Brandstiftung zutrauen könnte. Durch die Zeugenaufrägen stellte sich heraus, daß An er zur Frau Ulrich bei Gelegenheit eines Hebeschmauses in Theisewitz geäußert hat: „nun habe ich bei Winkler und bei Johne gebaut, nun sind Sie daran“, zu Anderen: „ich wünsche noch drei bis vier Bauten zu haben, so lange das Ulrichsche Holz noch steht, dann wäre ich ein großer Mann“, zu Dritten: „Franz sitzt neben Ullmann in Krausch, der ebenfalls im vorigen Jahre abbrannte, eine Besitzung hat, ist ein dummes Luder; wäre er damals mit einem paar Höhlen auf den Boden gegangen, so wäre er ein gemachter Mann“, zu Johne in Gömben: „hier wäre es am besten: hoch vorsichtig, und ein Paar Höhlen genommen“, oder, „hier müsse man den rothen Hahn herausstellen.“ Von der größten Wichtigkeit zur Beurtheilung des Falles war nun der Alibibeweis. Dieser Alibibeweis gelang nun dem Angeklagten durchaus nicht. Zeuge Johne sen. sagt aus und beschwört, daß er an jenem Tage mit Ander von Gömben direkt nach Kleba gegangen sei und daß gegen 6 Uhr sie dort eingetroffen seien, die Zeugin Johne, die Schwiegertochter des obengenannten Zeugen, bezeugt, daß sie Ander mit ihrem Schwiegervater an jenem Abende in Kleba ankommen gesehen habe, Zeugin Welthe und dessen Frau verichern, daß sie gegen 7 Uhr Ander gesehen, wie er von Kleba nach dem 10 Minuten entfernten Krausch gegangen und Zeugen aus Krausch sagen aus, daß er dort vor 7 Uhr angekommen und daß man ungefähr 1 Stunde gespielt hätte, ehe das Feuer aufgegangen sei. Der Angeklagte bleibt bei seinen Angaben stehen, und verdächtigt die ihm belastenden Zeugen, als ob sie sie aussagen müßten, um ihn zu unterdrücken, ja er beschuldigt vorstellig Einzelnen, die Ankläger des Feuers in ihren Grundstücken gewesen zu sein. Bei der Wiederaufnahme der Verhandlung gegen Ander um 4 Uhr Nachmittags trat der Anwalt ein, daß der Staatsanwalt inzwischen Kennnis davon erhalten hatte, daß der Angeklagte einige Tage vor dem Brände bei Winkler sich unter dem Kaufmann Stück in Kreischa gefaßt habe. Dieses wichtige Moment veranlaßte die Staatsanwaltschaft mit Absicht auf das Vorbereden zu der nicht ganz abzuleugnenden Zweckabsicht des Falles die Befragung der Verhandlung zu beantragen. Adv. Kunzsch hält eine V-

tagung nicht für angezeigt, da Zeuge Michael Vormittags Nicht bleibbar gefragt habe und dieser Zeuge gegen seinen Defendenten wegen dessen Beschuldigung gegen Michael aufgebracht sei, und widerspricht einer Verhandlung. Von Seiten des Präsidenten des Schwurgerichtshofes erfolgt die Verhandlung auf Mittwoch, Nachmittags 5 Uhr. — Am Schlusse der Sitzung sprach sodann der Präsident auf Grund des § 28 des Gesetzes vom 14. Septbr. v. J. gegen den Geschworenen Kaufmann Weigand wegen unentculdigt Auftreibens eine Geldstrafe von 20 Thlr. aus.

Tagegeschichte.

Berlin, Montag, 21. Juni. In der heutigen Sitzung des Reichstags wurde über den Petroleumzoll debattiert. Die Abg. Dehmrich und Schleiden sprechen dagegen. Hierauf ergreift Graf Bielmark das Wort; derselbe sagt: Wenn wir noch Finanzzölle steuern, müssen wir nach den eignesten Gegenständen suchen. Als solcher erscheint das Petroleum. Die Ölgesetzgebung und die Besteuerung der indirekten Steuern müssen ineinander greifen. Wollen Sie Vollmäßigung, so brauchen wir Aquivalente. Ich bemerkte im Namen des Reichstagspräsidiums, daß eine Tarifänderung ohne Petroleumzoll die verfassungsmäßig notwendige Zustimmung des Präsidiums nicht erhalten wird. Nachdem der Abg. v. Wedemeyer für und der Abg. Lasker gegen Petroleumzoll gesprochen, wird dieser bei Namensaufruf in der Schlussabstimmung mit 157 gegen 111 Stimmen abgelehnt. Präsident Delbrück zeigt an, daß Se. Majestät der König morgen Nachmittag das Reichstag und den Reichstag im weißen Saale des Königl. Schlosses schließen wird. (Dr. J.)

Mainz, 17. Juni. Die hiesigen Barbiere hielten gestern Abend eine Versammlung ab und beschlossen, daß für die Gesichtsverschönerung eine Lohnzähmung eintreten müsse. Es wurde bilanziert, einen Aufschlag von 33½ Prozent anzutragen, welcher auch vorläufig als Norm angenommen wurde. Da indessen in der Versammlung viele Meister fehlten, so wird nächste Woche nochmals eine solche anberaumt werden, um Beschluss zu fassen.

Paris, 17. Juni. Die Regierung ist sehr betroffen über den Zusammenstoß, der in St. Etienne zwischen den Truppen und den Minenarbeitern stattgefunden. Man hat Angst, die gewaltsame Aufregung könnte sich auf Lyon und von dort auf das ganze Kohlenbeden ausdehnen. Diese Furcht ist nicht begründet. Die Arbeiter, so wenig sie auch für das Kaiserthum begeistert sein mögen, befinden sich durchaus in keiner Stimmung, welche einer revolutionären Action günstig wäre. In diesem Augenblick ist das Volk, ebenso wie dessen Rathgeber oder die sich als solche betrachten, gegen jede gewaltsame Umgestaltung. Die Regierung ist aber auf ihrer Huth und Graf Vallon ist nach St. Etienne geschickt, hat aber den Auftrag, sich großer Müßigung zu befreien. Die offiziellen Berichte über die Scenen in St. Etienne geben übrigens mit großem Nachdruck hervor, daß die Soldaten aus eigenem Antriebe geschossen haben und daß sie diesen Act der Selbstverteidigung ohne Commando vollzogen. Als Beweis wird wohl nicht mit Unrecht angeführt, daß, wenn die Soldaten auf Commando gefeuert hätten, wohl mehr als zehn bis elf Opfer zu beklagen gewesen wären.

* Ein brennendes Meer. Das caspische Meer stand fürzlich zwei Tage lang förmlich in Flammen. Dieses Meer birgt bekanntlich in seinem Grunde zahlreich Naphthaquellen, die sich manchmal durch seurige Auswüche bemerkbar machen. Diesmal war, wie der „Moniteur du Soir“ berichtet, daß Naphtha in ungeheuren Mengen an die Oberfläche des Meeres gedrungen und bildete hier einen mellenweiten brennenden See. Eine große Masse von Fischen ist dabei umgemonnen.

* Die Hamburger Elbbrücke. Bei der Subvention um die Eisenbahn-Arbeiten an der zu erbauenden großen Elbbrücke der Berlin-Hamburger Bahn haben sich zehn Firmen betheiligt: fünf deutsche, drei englische, eine französische und eine belgische; die Engländer haben die anderen Concurrenten überboten, d. h. eigentlich unterboten, indem sie die Lieferung um 22 Prozent billiger übernahmen, circa 100.000 Thlr. Differenz gegen die andern Offerten.

* Ueber einen Unglücksfall, welcher den Schuhmachermeister Heine von Magdeburg beim Besteigen der Röckstrasse betroffen, wird aus Thale Folgendes geschrieben: Schuhmachermeister Heine, mit dem Frühzuge mit dem Arbeiter-Bildungsverein in Thale angelommen, bestieg die Röckstrasse und stellte sich auf der sogenannten Teufelslange nahe dem Rande auf, um eine Anrede an seine Vereinsgenossen zu halten; mag ihn nun ein Schwindel gefaßt haben, oder ist er unvorsichtiger Weise dem Rande des Felsens zu nahe gekommen, — kaum hat er einige Worte gesprochen, so stürzt er in die grausige Tiefe hinab und kommt, von Bade zu Bade rollend, Kopf und Glieder zerstört, ziemlich weit unten am neuen Bötzdorfer wege an, wo er bald seinen Geist aufgab.

* In Boston geriet Anfangs März ein ehrlicher Kaufmann in Concurs. Der Accord kam nicht zu Stande, sein einstöckiges Haus wurde verauktionirt. Die Gläubiger hatten sich eingefunden, um zu bieten, da trat der dreizehnjährige Sohn des Kaufmanns vor und rief: „Hier mein Sparfassbuch mit 84 Dollars zum ersten Schuß, wer weiter bietet!“ Keiner hatte das Herz dazu und der Kaufmann behielt sein Haus als Geschenk von seinem Sohne.

* Mord. Am 5. d. M. Potters drang, wie aus Coblenz gemeldet wird, ein Officier in das Schlafcabinet eines Eisenbahnbeamten zwischen Horchheim und Pfaffenroth ein und erschlug denselben in seinem Bette. Der Officier wurde sofort verhaftet.

Geldpreisseite. Dresden, am 21. Juni 1869.

a. d. Börse Uhr. Nr. b. Uhr. Nr.	a. d. Matthe Uhr. Nr. b. Uhr. Nr.
Weizen (weiß) 5 10	5 10
Weizen (braun) 4 27 1/2	5 22 1/2
Korn	Corn
4 25	4 15
Getreide	Getreide
3 —	3 10
2 23 1/2	2 17
Haf	Haf
1 2	1 2
Kartoffeln	Kartoffeln
1 2	1 2
Brot & Kartoffeln 18 bis 21 Uhr.	Stroh & Getreide 14 — —
	Kartoffeln — —

zermittags
ger fehlen
ael aufge-
Sitten des
ragung auf
e Sitzung
es Gehegs
Kaufmann
Geldstrafe

Löbau-Zittauer Eisenbahn.

Warum stellt man nicht an unsere Regierung den Antrag, nur unter der Bedingung mit Österreich das Ueberkommen wegen einer Bahn von Görlitz nach Reichenberg zu thun, das das Consortium für leichtere Bahn die bereits bestehende Provinziale Garantie für Löbau-Zittau unter Aufhebung der Staatsverwaltung übernimmt? — Ein solcher Vorwiegung würde um so weniger auf Widerstand stoßen, als die Bahn von Löbau nach Reichenberg, in Verhältnissen stets mit mindestens 4 Prozent, — auch nach dem Bau einer Bahn von Reichenberg nach Görlitz, — rentieren wird und dem Staat erweckt der Vortheil, daß sein Aktienbesitz einen ungleich höheren Wert erlangt. Ein Actionär.

Für geheime Krankheiten

Bin ich täglich zu sprechen; Breitestraße Nr. 1. III.
Sprechst. für Herren: v. 9 bis 12 Uhr | Sonntags
Kunden für Damen: von 2 bis 3 Uhr | nur 12
!! Neuerstandene Krankheiten heile ich in kurzer Zeit!!
C. Kox jun., früher Civilarzt in der R. S. Armee

Ein Handwagen steht zum Verkauf.
Königstraße zum Kaufpreis.

Frische Glundern

Galeriestraße 17, im Hof.

Ein bürgerlicher Bürger, den sein Geschäft nicht vollständig beschäftigt, sucht noch eine Verbindung als Vater, Kaufmännische oder Berater. Gefällige Adressen bitte man in der Exp. d. Bl. unter "Bürger" niederzuzeigen.

Ein Photographen-Werkstatt wird bei guter Stellung sofort gefüllt, eingeschlossen Porträt erwähnt. Adressen an senden an Hermann Hirschmann in Glauchau.

Ein meubliertes Logis

in der Neu- oder innern Unterstadt, 12 Stuben und Schlafraum für eine Dienstperson, bewohnt noch ein kleiner Schlafzimmer. Der eindrückliche Logis ohne Meubles, wird für Mitte September bis Weihnachten gefüllt. Adressen mit Preisnotiz abzugeben: Unterstraße 62, 3. Etage.

Heiraths-gesuch.

Ein junger und wütiger Vater, welcher sich seit kurzem etabliert, möchte recht bald die Bekanntschaft eines ordentlichen und arbeitsamen Mädchens zu machen, welche im Alter von 20 bis 26 Jahren, und ein Vermögen von mindestens 500 Thlr. besitzt. Besichtirende sind gebeten ihre Adressen mit Angabe der näheren Verhältnisse K. R. Nr. 16, in der Exp. d. Bl. bis zum 30. d. M. gest. abzugeben.

Strenge Verschwiegenheit wird aufrechterhalten.

Zur Beachtung.

Alle Arten Holzmalerie, Lackarbeit, Fußböden und jeder gewöhnliche Öl-anstrich, wird gut und billig fertiggestellt. J. Michael, Lackierer, Gerbergasse 15.

Zu verkaufen ein mittelgroßes Adler- und Leinenpferd billig. Höheres beim Gastwirt Kübel in Dresden, Gödergasse Nr. 11.

Diener-Gesuch.

Ein herrschaftlicher Dienst auf Land wird zu sofortiger Antritt, resp. bis zum ersten Juli gefüllt. Zu erfragen Wien, Breitestraße 415.

Ein Ziegelmeister,

welcher außer der Kalk- und Ziegelbrennerei mit der Chamottelabfertigung und dem Waschinenbetriebe vertraut, sucht Stellung, welche Zeugnisse stehen zur Seite, Antritt kann sofort erfolgen. Adressen werden unter N. N. 100. stando an die Exp. d. Bl. erbeten.

2 Winchel sind zu verkaufen, Nam. Winchelstraße 7, 3.

Ein Pianoforte von Rosenkranz gebaut ist für 25 Thlr. io verschiedene Secrétaire, Komoden, Tische, Spiegel, So, tab, Stühle, zu verkaufen. Schlossergasse 21, 1.

Die Anlage einer Glasfabrik in der Nähe von Dresden, wird ein Compagnon mit 8-10.000 Thlr. gesucht. Kenntnisse sind nicht erforderlich. Adressen unter W. Expedition d. Bl. franco.

Ein stolzes Sigaren- und Penicillionsgeschäft mit Handgrundstück in der Nähe von Dresden, ist sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen und zu übernehmen. Adressen unter P. Exp. d. Bl. franco.

Ein schwarzer langhaariger Hund, der größte Rasse, aber erst 8 Wochen alt, hat sich verlaufen. Gegen Belohnung abzusuchen in Blauegasse Nr. 59, oder bei Herrn Kaufmann Grimm, Spiegelgasse Dresden.

Wem es ernstlich darum zu thun ist, sich sein Haupthaar aus die Dauer zu konservieren, daß Ausfälle desselben Kurzem mit einem schönen vollen Nachwuchs bedeckt zu seien, der wende Pleimes' Kölner Kräuter-Essenz ordentlich und regelmäßig an und er wird von deren Wirkungen vollständig befriedigt werden. — Preis pro fl. 10 Sgr. Depot in Dresden bei Oscar Baumann, Frauenstraße 10.

Künstliche Zähne,
sowie ganze Gebisse nach neuester amerikanischer Methode werden gänzlich schmerzlos eingesetzt. Otto Schoch, Dentiste, Hauptstraße Nr. 27, erste Etage.

Strickgarne,
Zwirne, Seiden, Seide- und Fächerwolle u. empfiehlt
billig Theodor Schubert,
5 Schlossergasse 5, neben Herrn Gaulm. C. W. Starke.
Zu jeder Tagezeit wird Namensschild Nr. 25 gegen
Pfand Geld ausgeleihen.

Velocipedes
werden in kurzer Zeit sehr billig
liefert Gerbergasse 15.

Steinmetzen
10 Mann Steinmetzen oder gute
Spitzmauerer werden gleich verlängert
Prager Straße zunächst dem
Römischen Bahnhof bei der Pfalz.

In Moritzburg
ist eine Stube und Kammer (meistlich) zu vermieten für 1 oder 2 Personen und sofort besiedbar. Zu erfragen im Hause Nr. 406 1. Etage in der Allee in Moritzburg.

Badergasse Nr. 24, II. Et.
ist vom 1. Juli an eine mäßigte Stube
an einen soliden Herrn oder Dame zu
vermieten.

Pferde-Verkauf.
Ein Paar grosse starke Zug-
Pferde (beide Wallach, Farbe
lichtbraun) sind zu verkaufen.
Näheres in der Getreide-
Handlung von

F. W. Schneider
in Pirna.

Ein Americain
elegant, vierfüßig, wenig gebraucht, ist
ganz billig zu verkaufen.

Camererstraße Nr. 21b.
Ein junger, sehr gut sitzter Herr
sucht die Bekanntschaft einer jungen
Dame zu machen, welche einige
Ableben frei hat.

Offerter nebst Photographie unter
S. F. Nr. 300 post. resp. L. Neustadt.

Ein neuer schwärzler Herrentuch-
rock ist zu verkaufen Seminar-
straße Nr. 12, 2. Et. 2. Thlr.

Ein Gütechen
an Stadt und Bahn und 1 Stunde
per Bahn nach Dresden, mit 38 Schfl.
gute Länderei, ist für 5500 Thlr. wie
es steht und liegt gegen 1000 Thlr.
Anzahlung zu verkaufen. Das Näherte
"Güteker steht" Exp. d. Bl.

Ein Kuhkalb
von einer guten Holsänder Kuh, drei
Wochen alt, ist zum Abbinden auf
dem Stadtgut Greifswald zu verkaufen.

Mühle mit Bäckerei
wird von einem carionfähigen Mann
zu pachten gefüllt. Adr. S. H. 500,
werden poste resp. Postchappel erbettet.

Neue Heringe,
2 Stück 6 Bl. Schod 1 Thlr.
empfiehlt Schreibergasse 1a, Louis Steller.

25 Thaler
Belohnung

Demjenigen, welcher einem jungen
Mann, gehoben Schreiber, mit guten
kenntnissen vom Militär verleben, stehende
Stellung an der Bahn u. s. w. zu ver-
schaffen im Stande ist. Adr. werden
A. G. poste resp. Postchappel erbettet.

Vélocipèdes,
eigenes Fabrikat, werden verkauft und
verliehen! große Ziegelgasse 20.

Eiser.
Ein kleiner, feuerfester Geldschrank,
gebaut, aber noch in gutem
Stande, wird zu kaufen gefüllt. Adr.
unter A. Z. 100, in der Exp. d. Bl.

Ein Herren-
Confections-Geschäft

sucht Arbeiter mit Nähmaschinen. Adr.
unter Chiffre J. 28. Exp. d. Bl.

Ich benötige hierdurch daß die 3-
Pfennig-Cigarre Nr. 38 bei
Heinrich Lehmann, a. d. Ferne-
straße 21, in jeder Versorgung als etwas
Vorzügliches empfohlen werden
kann.

F. G. Enzmann.

Ein vorzügliches Heilmittel gegen dicke Hals (Kropf),

ärztlich geprüft und autorisiert, empfohlen und verschrieben in Ma-
ßen zu 10 und 20 Sgr. die Apotheke von Bruno Muth in
Vogelsang bei Dresden.

Hauptdepot für Dresden bei Herrn H. Koch, Altmarkt.

Dr. med. Keiler, Waizenhausstraße 5a.
Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

Für chron. Krank. u. Brustleidende Dr. C. Michaeli.
Weintraubengasse 8, Sprechst. von 10 bis 12 Uhr.

Parfümerie-Handlung
von Hermann Sellner & Sohn,
R. S. Hoflieferanten, 4 Schloßstraße 4.

Gedächtnis- u. Hauptkrankheiten heißt gründlich Spec. Arzt Dr.
G. Neumann, Freib. Platz 21a. Sprechst. 8-10 Uhr, 1-4 Uhr.

Eine Producten-Handlung
mit lebhaften Brodbeckauf, in vorzü-
licher Lage hier, ist zu verkaufen. Re-
flexanten belieben ihre Adresse unter
Z. O. in d. Exp. d. Bl. niederzulegen.

Eine
schöne Restauration
ist zu verkaufen und wird bei sofortiger
Übernahme für jeden nur un-
abnehmbaren Preis übergeben. Nächstes
Schuhmachergasse 5 pt.

Sonntag den 20. Juni ein goldener
Uhrschlüssel gefunden worden
und ein Regenschirm verkauft
in Menges' Restauration.

Commis-
Gesuch!

Gin braver gut empfohlener junger
Mann, womöglich s. Z. in der Pro-
vinz konditioniert, welcher bei beobachteten
Anstrengungen stets große Solidität
und Zuverlässigkeit verbindet, wird zum
abwägenden Anteil für ein lebhaftes Co-
lonialwarengeschäft Dresden gesucht.

Hieraus reflexirende belieben ihre
Adresse nebst Kopien ihrerzeugnisse
unter F. A. 61 in der Exp. d. Bl. gesellig
niederzulegen.

Eine Schuh- und Speisewirts-
chaft in Altstadt-Dresden ist mit
vollständigem Inventar sofort billig zu
verkaufen und zu übernehmen. Nächstes
Schuhmachergasse 8, 5.

Grabkreuze
in Auswahl, billig, stets vorrätig
Gillenbergerstraße 54. im Sargmagazin.

Wm. jugendhalber ist ein gutes Piano-
forte zu verkaufen. Obergraben
Nr. 6. 2.

Ein empfiehlt:
woll. und Hausschild'sche
baumw. Strickgarne und Ma-
schinen-Zwirne zu Fabrikpreisen,
sowie in großer Auswahl:

Unterjacken, Beinkleider,
Strümpfe, Socken, Beinlän-
gen, Handschuhe und Posse-
mentirwaren etc. billig

C. Hefelmann,
Annenstraße 31.

Herren
die in hies. u. umlegend. wohlhaben-
deren Häusern u. u. Geschäftsräumen, aus-
gebr. per. Bekanntlich, def. wird, er-
zu ein mit Geschäft, nicht verbund. u.
doch v. Vortheile hier, allgemein ngt.
Zweite ihre Adresse und

L. M.
Exp. d. Bl. einzut. Gr. folgen
sollann.

Brillen
von 15 Sgr. an.

Ostra-Allee 28.

Garantiert!

Orientalische Siloneise
Unüberträglich, gelundes Edeln-
heitmittel. Sommerproffen, Mittelher-
ren und Kleine jeder Art verbinden
den nach kurzem Gebrauch und das
Antlitz erhält jugendliche Frische. Gr.
Nr. 18 Sgr., fl. Bl. 10 Sgr. Zu
haben bei Dr. Wollmann, Hauptstraße.

G. Junghänel, Annenstraße

Verloren
wurde ein goldner Siegelring mit
grauem Stein, geschnitten H. O. bei
der Eröffnung des Dresdner Gewerbe-
museums, am 20. d. M. von hier bis
Station Löbtau. Der edelste Kinder-
Adolph Schneider, Mennig's Hof,
Stadtgasse 24.

Gin Haus- u. Garten-Grundstück
nebt einem schwunghaften Pro-
duktengeschäft, ist preiswertig zu ver-
kaufen. Nächstes Kunstgewerbe
F. Schlossgasse 13, 2. Et.,
im Blattgeschäft.

Linckesches Bad.

Gesang, Komis, Ballet, Gymnastik u. s. w.

Dienstag den 22. Juni 1869

Grosses Concert und Vorstellung.

aufgeführt von der verstärkten Kapelle des Hauses unter Leitung des Herrn Louis Bellmann und dem engagierten Chor-, Ballett- und Künstlerpersonal.

Auftreten des Solo-Chors und Schlittschuhläuferspaars Monique Fernando und Alice Josephine Wakowsky vom R. A. Theater zu Peterburg.

Auftreten der Opernsängerin und Soubrette Frau Nerges-Clasig, der Gaudeville-Soubrette Art. Köster, des Komikers Hr. Kräuter u. des Characterstücks und Regisseurs Charles Nerges.

Auftreten der Gymnastiker Mr. Jean Knobing-Pietro und des unbestreitlichen Kaufchundmanns Mr. Raphael Bruno, Komiker und Soubrette, oder Extémorist, gr. kom. Scene mit Geheimgang, vorgetr. von Mr. Sterges-Grisig u. Charles Nerges.

Aufgang 7½ Uhr. Eintritt 3 Ngr. Reservirter Platz 5 Ngr. Bei ungünstiger Witterung Concert u. Vorstellung im großen Saale.

J. Wulff.

Aufgang 6 Uhr. RESTAURANT Ende nach 10 Uhr.

Königl. Belvedere der Brühlschen Terrasse.

Heute grosses Concert

aufgeführt von Herrn Musikkrit. J. G. Ritsch mit seiner Kapelle. Orchester 30 Mann. Streichmäß.

Abends: Brillante Gasbeleuchtung des Gartens. Aufgang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Eintritt 3 Mar. Programm a. d. Galerie. Morgen: Grosses historisches Walzer-Concert. Täglich großes Concert.

J. G. Wartauer.

Garten-Restaurierung Stadt Coburg

Heute Montag Großes Abend-Concert

von Herrn Stabstrompeten Friedrich Wagner und dem Trompetenor des R. S. Garde-Grenadier-Regiments Nr. 100. „Edouard Joseph“ unter Leitung des Musikkrit. Herrn A. Görtz.

Aufgang 7½ Uhr. Eintritt 2½ Uhr. Emil Hilme.

Große Wirthschaft des Rgl. gr. Gartens.

Heute Militär-Concert

vom Musikkrit. des R. S. Garde-Grenadier-Regiments Nr. 100. „Edouard Joseph“ unter Leitung des Musikkrit. Herrn A. Görtz.

Aufgang 5 Uhr. Eintritt 2½ Uhr. Emil Hilme.

Park zu Reisewitz.

Auftreten der weltberühmten Kolterschen Seil- und Ballettgesellschaft. Zum Schluss:

Besteigung des hohen Thurmseiles.

Preise der Blätter: 1. Blatt 5 Uhr., 2. Blatt 2½ Uhr. In der Gartenrestaurierung ist das Getriebe nach Belieben.

C. W. T. Marschner.

NB. Den geehrten Herren Regelschiessen empfehle ich meine neue Asphalt-Kegelbahn aufs Beste.

O. O.

Heute Frei-Concert im Münchner Hof.

D. Seifert.

Hempel's Restaurierung, Altmarkt Nr. 14.

Heute Militär-Freiconcert. Aufgang Abend 7 Uhr.

Zur Eintracht. Heute großes Militär-Freiconcert

Aufgang 6½ Uhr.

Von 3 Uhr an Kästleinchen, wo zu freundlich einladet.

Th. Gottschall.

Körnergarten

Heute Frei-Concert v. Scheibenschützenchor

Aufgang 7½ Uhr. Von 3 Uhr an Kästleinchen.

Wilhelm Seuer.

Bazar-Keller.

Heute großes Militär-Freiconcert.

Aufgang 7 Uhr.

wegen ergebnist einladet

Louis Molte.

NB. Empfiehlt ein R. Culmbacher, sowie R. Feldschlösschen Sommerlagerbier.

Restaurierung zur Stillen Musik.

Heute: Frei-Concert,

Aufgang 7 Uhr, wozu ergebnist einladet

W. Kaulitz.

Schweizerhäuschen.

Heute Dienstag großes Frei-Concert.

Aufgang 6 Uhr.

NB. Von 3 Uhr an Potage mit Huhn und Kästleinchen.

W. Höhnel.

Grosses Vogelschiessen.

Rosen-Ausstellung.

Das, in den Rosenhäusern von C. F. Schreiber, jetzt in schönster Blüthe stehende reichhaltige Sortiment Remontant-, Bourbon- und Thee-Rosen, ist Rosenfreunden zur Besichtigung hiermit bestens empfohlen.

Eingang hinter dem böhmischen Bahnhof, an der alten nach Norden führenden Straße.)

Heute Schlachtfest Marktstraße 11.

Donnerstag den 24. Juni 1869

Grosses Concert

in der gr. Wirthschaft des R. gr. Gartens

gegeben

von den vereinigten Civilmusikschören, zum Besten der Pensions- und Unterstützungsanstalt für kriegerische Civilmusiker und deren Wittwen und Waisen.

Programm.

I. Theil. (Dirigent: Herr Stadtmusikdirektor Puscholt.)

1. Maria in Schiller's „Turandot“, von B. Podner.

2. Ouverture zu „Venetianische“ von G. Verdi.

3. Zwei Sätze der vollendeten Sinfonie (H-moll) von F. Schubert.

a. Allegro moderato.

b. Andante con moto.

4. Allegretto mit Karlsruher-Motiv aus „Wallenstein“, sächsisches Tongemälde von J. H. Lindecker (Mein)

5. Sinfonie Nr. 3 eroica von L. van Beethoven.

a. Alegro con brio.

b. Mvrtua suspiria. Adagio Assai.

c. Scherzo. Allegro vivace.

d. Finale. Allegro molto.

III. Theil. (Dirigent: Herr Stadtmusikdirektor Puscholt.)

6. Ouverture zu „Leonore“ (Vor. 3) von L. van Beethoven.

7. Finale aus „Don Juan“, von W. A. Mozart.

8. March aus der Sinfonie „Die Heile der Erde“, von L. Spohr.

9. Ouverture zu „Lannhäuser“, von R. Wagner.

Aufgang 5 Uhr.

Eintrittspreis 5 Ngr.

Das Directorium.

Restaurations-Verpachtung.

Der kleine Gewerbe-Bereich verpachtet in seinem Hause Ostrallee Nr. 7 im Parterre eine Restaurations- anstalt und im Hinter des Grundstücks einen großen Saalbau verpachtet. Es ist nun von den Eigentümern des Hauses beschlossen worden, beide Gebäude, letzteres ein spätgotischer Winkelbau, an einen gewannten mit den Vermößen einer großen Restaurations vertrauten, dabei zahlreich jahrlänglich abdarenden Wirth zu verpachten.

Wer fordern möchte die darauf rezipierenden Herren höchst auf, sich entweder persönlich oder peripher an unser Mitglied, Herrn Kaufmann Friedrich Flach, Ferdinandstrasse Nr. 8, wenden zu wollen.

Dresden, 17. Juni 1869.

Die Hausbau-Deputation des Gewerbe-Vereins.

Gerichtlicher Ausverkauf, Landhausstrasse No. 6, part.

Weichen bewilligten Schlages des Ausverkaufs der noch vorhandenen, zur Gewerbezone des Hauptbahnhofs Herrn Julius Haufe hier, gehörigen Waarenvorräthe, also:

Glaes.- Waschleder- und Brielekta-Handschuhe, seidene Herren-Shawls, Slippe und Cravatten, wolleine Cachenex, Fanchons und Tücher, Gürtel, Kinder-Hosenträger etc. etc.

sollen dieleben von heute ab

zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft werden.

Amerikanische Magische Fingerhüte,

etwas Neues, empfiehlt

E. Harnapp. an der Kreuzstraße Nr. 4. Eingang Kreuzstraße.

Taschenfutterzeuge in großer Auswahl, in Neustädter Schildplatt u. deral. ächte Meerschaum-Zigarrenspitzen, Cigarrenmösschen, Schnupftabaksdosen, in geschmackvollen neuen Mustern usw., zu billigen Preisen, bei

Nr. 17 Galeriestraße Nr. 17.

II. Blumenstengel, v. Altmarkt herein linke Seite

Spedition.

Zur Beförderung aller Güter nach allen Gegenden per Eisenbahn, Dampf- und Segelboot, sowie Lagerung von allen Gütern wird sich unter prompter und billiger Bedienung destind empfohlen.

Alexander Winter,

Grünerstraße 51, Ecke der Neuenstraße.

Bekanntmachung.

Hierdurch weise ich meinen geehrten Altenbündner-Kunden pflichtschuldig an, das mein früherer Conducent Noack, nachdem er aus meinem Dienst entlassen, jedoch ein Altenbündner-Geschäft angefangen hat und Altenbündner und eingebürgerte Weise mit meiner Güte heute noch verkauf, wofür ich denselben zur Verantwortung ziehen werde; ich warne daher das Publikum vor etwaigen Täuschungen; zugleich nehme ich Gelegenheit, solchen Vorplegelegenden zu begegnen, daß ich mich wie vor mein Altes bündner-Geschäft ungestört fortsetze und nichts verloren seien werde, so prompt als möglich zu bedienen.

Wiederholungswillig.

Heinrich Buschmann,

am See Nr. 8

Der

Milchgarten u. Vorsdorfer Apfelweinsalon

Academieweg (Haupteingang) und kleine Schiekgasse 2 empfiehlt täglich von 10 Uhr au frisch gemolzen Milch, sowie den beliebten echten Vorsdorfer Apfelwein en gros und en detail.

Das Eisendrehen wird gründlich gelehrt in längstens 2 Tagen etc. etc. Uebung v. 2—4 Tagen zur Zeit wegen Absicht, Untere Vorwerkstraße 9.

Borzellanknöpfe, Gr. Groß (144 Dfd.) 10% Ngr.; 1 Groß (12 Dfd.) 1 Ngr., in welch glockenförmige Borzellan-Knöpfe; große Bacon; große Blauen-Scheidestrasse 5c im Handelswaren-Geschäft.

Zoqis.

Wegangshalter ist sofort eine 2. Klasse zu beziehen: Wachblechstr. 15, 2. Et.

W. Höhnel.

Gelegentlich

W. Höhnel.

In der Lößnitz

find mehrere kleine, solid gebaute Häuser zu verkaufen, durch die Agentur von H. Gocht, Webergasse 18.

Gesuch.

Ein Mädchen in den 30er Jahren, streng und wohlgemäß erzogen, sucht, um nicht allein in der Welt zu stehen, da sie seit vielen Jahren ihre Eltern verloren, einen Verwandten, mittleren Standes, wenn auch Witwer, kleinen Kinder vorhaben, so möchte sie sich der Erziehung dieser beiden unterstellen. Geneigte Adressen wolle man gesäßtigt unter „Vertragen 75“ in der Krefeld d. VI. niederlegen.

Une jeune dame, qui parle française, veut parler avec un Monsieur dans un autre pays. Des offerts Fleischer-gasse 12. part.

Wer

fault alte Cylinderbüste? (Felsel.) Wer mit Weichgängabe befördert bis 24. d. unter C. II. 60 die Krefeld. d. VI.

Herren u. Damenkleider werden gut und billig gewäschet, von Kleinen gereinigt und repariert: Wallstraße Nr. 2, 4, 6. Tage.

Eine hohe Restaurierung in Altstadt-Dresden, mit sehr anständigem und guten Gerichten, sowie schönen Saal und Wohnungszimmer, gutem Keller und Waren, ist Veräußerungswert sehr dünn mit oder ohne Inventar zu verkaufen durch Loose, Langenstraße 13, 2 Tr.

Ein cautiousfähiger rühriger Mann sucht Verstärkung über Stellung. Adressen bittet man abzugeben unter G. G. V. in